

# Die wirtschaftlichen Verhältnisse der Stadt Zittau

Das Gebiet der freisfreien Stadt Zittau umfaßt 1977 Hektar 85,3 Ar. Davon sind 1282 Hektar 68,86 Ar landwirtschaftliches, gärtnerisches oder forstwirtschaftliches Grundeigentum, 455 Hektar 91,18 Ar Häuser, Gewerbebetriebe usw. und 239 Hektar 24,99 Ar Straßen, Plätze, Friedhöfe, Reichsbahn usw. Nach der letzten Volkszählung am 16. Juni 1933 betrug die Einwohnerzahl 39 713, nämlich 18 033 männliche und 21 680 weibliche Bewohner. Es bestanden 12 855 Haushaltungen, 364 land- und forstwirtschaftliche und 1605 Gewerbebetriebe.

Die Entwicklung der Stadt Zittau ergibt sich aus folgenden Einwohnerzahlen: 1837: 8674, 1840: 9016, 1843: 9268, 1846: 9957, 1867: 15 628, 1870: 17 869, 1875: 20 417,

1880: 22 473, 1885: 23 215, 1890: 25 394, 1891: 25 688, 1892: 26 132, 1893: 26 799, 1894: 27 593, 1895: 28 159, 1900: 30 921, 1905: 34 719, 1910: 37 084, 1919: 34 246. Die damalige Verringerung der Einwohnerzahl ist als eine Erscheinung der Kriegsfolgen anzusehen, namentlich aber auf den Wegfall der Garnison zurückzuführen. Inzwischen ist die Einwohnerzahl wieder gestiegen, sie betrug nach der Volks-, Berufs- und Betriebszählung vom 16. Juni 1925: 38 308, Ende Juni 1930: 39 793, am 16. Juni 1933: 39 713.

Das gesamte Vermögen der Stadt Zittau setzt sich Ende des Monats März 1934 in folgender Weise zusammen:

Stammvermögen . . . . .	18 076 088,84	Mark
Freies Vermögen . . . . .	412 777,77	"
Vermögen der verschiedenen städtischen Anstalten, Unternehmungen usw. . . . .	5 408 100,32	"
Gesamtvermögen . . . . .	23 896 966,93	Mark
Ihm stehen an Schulden gegenüber . . . . .	11 581 164,94	"
<b>Reines Vermögen</b> . . . . .	<b>12 315 801,99</b>	<b>Mark</b>

Die Stadtgemeinde verfügt über einen umfangreichen Grundbesitz, den sie im Laufe der Jahrhunderte erworben und zu erhalten verstanden hat. Der Stadt gehören zurzeit 6690 Hektar Land. Davon sind 5958 Hektar Forsten, 375 Hektar Acker und Wiesen, 315 Hektar Gebäude, Güter usw. Hinzu kommen 416,9 Hektar Grundbesitz des Hospitals St. Jakob und der Gotteskastenstiftung.

Das am Südrande der Stadt gelegene Elektrizitätswerk mit Ueberlandzentrale liefert Gleichstrom nach dem Dreileitersystem  $2 \times 220$  Volt sowie Drehstrom nach dem Vierleitersystem  $3 \times 390/225$  Volt für Licht- und Kraftzwecke. Die primären Drehstromspannungen betragen  $3 \times 6000$  und  $3 \times 10 000$  Volt.

Als Verteilungsstellen dienen das Elektrizitätswerk in Zittau und das Umspannwerk in Riesa a. d. Eigen.

Die für die Stromerzeugung und den Bezug erforderlichen Maschinen und Transformator haben zurzeit eine Gesamtleistung von 21 850 KVA.

Außer der Stadt Zittau sind 45 Ortschaften an das städtische Elektrizitätswerk mit insgesamt über 20 000 Abnehmern angeschlossen.

Das städtische Gaswerk wurde im Jahre 1858 als eines der ersten in den Mittelstädten Sachsens in eigener Verwaltung erbaut und betrieben.

Die Anfangsleistung betrug im Jahre 1859 rund 140 000 Kubikmeter.

Die Abgabe beträgt 3 200 000 Kubikmeter. Von den vor den Toren der Stadt liegenden Vororten sind an das Rohrnetz angeschlossen: Bethau, Oibersdorf mit Eichgraben, Dybin mit Hain sowie Eckartsberg und Kleinschönau teilweise. Die Zahl der Gasabnehmer beträgt einschließlich der als Großabnehmer angeschlossenen Gemeinde Oibersdorf 12 500. Die Gaserzeugung im Gaswerk Zittau wird im Jahre 1936 eingestellt, das Gas durch eine Fernleitung von einem Braunkohlen-Gaswerk bezogen werden, das in Hirschfelde errichtet wird.

Die Stadt Zittau besitzt ein weitverzweigtes und feingegliedertes Schulwesen, das in seiner Vielgestaltigkeit weit über dem Rahmen der Schuleinrichtungen einer Provinzstadt liegt. Mit Unterstützung des Staates hat die Stadtgemeinde ihr Grenzlandschulwesen jederzeit gefördert und mit erheblichen Mitteln unterhalten. Der Haushaltsplan auf das Rechnungsjahr 1935 sieht eine Zuschußsumme der Stadt von 574 800 Mark vor. Zusammengefaßt befinden sich in der Stadt Zittau folgende Schulen: sechs Volksschulen, darunter eine katholische (109 Lehrkräfte, 4061 Schüler), Knabenberufsschule (drei Lehrkräfte, 346 Schüler), Mädchenberufsschule mit Hausfrauenschulungsjahr (18 Lehrkräfte, 884 Schülerinnen), Handwerker- und Gewerbeschule (34 Lehrkräfte, 1229 Schüler), Höhere Fachschule für Textilindustrie (13 Lehrkräfte, 269 Schüler), Öffentliche Handelsschule (acht Lehrkräfte,